

Diese Bilder finden Sie  
beigefügt als JPG:

KEA-BW: Treffen der Klimaschutzmanager am 26. September in Speyer  
**Erfahrungsaustausch bringt kommunale  
Klimaschutzaktivitäten voran –  
Fachtagung geht in die sechste Runde**

**Über 120 Klimaschutzbeauftragte und  
Klimaschutzmanager kamen am 26. September 2019  
im Historischen Ratssaal der Stadt Speyer zu einem  
länderübergreifenden Erfahrungsaustausch  
zusammen. Die Fachleute aus Baden-Württemberg,  
Rheinland-Pfalz und dem Saarland tauschten sich aus  
über aktuelle Entwicklungen wie die Ausrufung des  
Klimanotstandes und die Verankerung des  
Klimaschutzes als Querschnittsthema in den  
Verwaltungen.**

Städte, Gemeinden und Landkreise können einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Klimaschutzziele leisten. Klimaschutzmanagerinnen und -managern kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Sie sind zuständig für den Klimaschutzprozess in ihrer Kommune und haben die Aufgabe, Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft zu gewinnen und die Aktivitäten zu koordinieren. Sie stoßen Dialogprozesse an und bringen die Umsetzung der Klimaschutzkonzepte voran. Zu ihrem vielfältigen Aufgabenbereich gehören unter anderem die Einführung von Energiemanagementsystemen und die energieeffiziente Modernisierung kommunaler Liegenschaften, der Ausbau erneuerbarer Energien, eine nachhaltige Verkehrsplanung, Energiesparprojekte in Unternehmen und nicht zuletzt die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Bedeutung der Kommunen für die Energiewende und den Klimaschutz bestätigte auch Dr. Thomas Griese, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz, in seinem Einstiegsvortrag: „Wir brauchen die



**1924\_Treffen.jpg**  
Bereits zum sechsten Mal trafen sich Klimaschutzbeauftragte zum Erfahrungsaustausch.  
Abb.: Energieagentur Rheinland-Pfalz

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Wir freuen uns über eine Veröffentlichung.  
Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Belegexemplar an:

wyynot GmbH, Werbeagentur, PR-Agentur  
PR-Organisation: Annett Winkle  
Rüppurrer Str. 4, 76137 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 62 71 007-65, Fax +49 (0) 721 / 62 71 007-79  
winkle@wyynot.de, www.wyynot.de

**KEA Klimaschutz- und Energieagentur  
Baden-Württemberg GmbH**

Beate Schade  
Kaiserstr. 94a  
76133 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 984 7137  
beate.schade@kea-bw.de



Kommunen und kommunalen Klimaschutzmanagerinnen und -manager dringend als starke Partner für die Erreichung unserer Klimaschutzziele. Sie setzen gemeinsam mit Akteuren vor Ort wichtige Energiewende-Projekte um – wie die Planung von Bioabfallvergärungsanlagen, den Ausbau der Windenergie auf kommunalen Flächen oder die Einführung eines Energiemanagements. Durch diese Maßnahmen können Städte und Gemeinden nicht nur CO<sub>2</sub> einsparen, sondern auch die kommunale Haushaltskasse entlasten. Somit gehen wir davon aus, dass sich die Aktivitäten eines Klimaschutzmanagers für die Kommune auch ökonomisch ausbezahlen.“

### **Zeit zum Handeln – Kommunen rufen den Klimanotstand aus**

Immer mehr Städte weltweit rufen den „Klimanotstand“ aus. Auch in Rheinland-Pfalz gibt es schon entsprechende Beschlüsse und Anträge wie zum Beispiel in Speyer, Landau oder Trier. In Baden-Württemberg haben neben der Vorreiterkommune Konstanz auch die Städte Bühl, Karlsruhe und Heidelberg den Klimanotstand ausgerufen, weitere Kommunen werden folgen. Neben der symbolischen Strahlkraft eines solchen Beschlusses kann der Klimanotstand, je nach Ausgestaltung, sehr konkrete Auswirkungen auf die Politik und die Verwaltung der Kommune haben. Ambitionierte Kommunen können sich zum Beispiel selbst dazu verpflichten, künftig bei allen politischen Entscheidungen deren Effekte auf das Klima zu berücksichtigen. Welche Auswirkungen das Bekenntnis zu mehr Klimaschutz für die Arbeit der Klimaschutzmanager vor Ort hat, diskutierten die Teilnehmer gemeinsam mit Dr. Andrea Fischer-Hotzel vom Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz. Deutlich wurde, dass die Ausrufung des „Klimanotstandes“ ein klares politisches Zeichen ist, aber nicht Voraussetzung für entschiedenes Handeln. „Die Erklärung des Klimanotstandes kann dennoch große Wirkung entfalten. Sie dient als Referenzpunkt – für Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Schlüsselakteure in Politik und Verwaltung“, betonte Fischer-Hotzel. Letztere stehen dann vor der Herausforderung, Klimakompetenz in allen beteiligten Fachbereichen aufzubauen. So ermögliche man eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, die wiederum wichtiges Fundament für die Arbeit des Klimaschutzmanagements sei. „Ein

**Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Wir freuen uns über eine Veröffentlichung.  
Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Belegexemplar an:**

wyynot GmbH, Werbeagentur, PR-Agentur  
PR-Organisation: Annett Winkle  
Rüppurrer Str. 4, 76137 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 62 71 007-65, Fax +49 (0) 721 / 62 71 007-79  
winkle@wyynot.de, www.wyynot.de

**KEA Klimaschutz- und Energieagentur  
Baden-Württemberg GmbH**

Beate Schade  
Kaiserstr. 94a  
76133 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 984 7137  
beate.schade@kea-bw.de



Klimaschutzmanager allein kann zwar die richtigen Impulse geben  
– Klimaschutz funktioniert allerdings nur im Team.“

### **Zahlen und Fakten: Der Klimaschutz ist in vielen Kommunen längst angekommen**

In den beteiligten Bundesländern engagieren sich bereits seit langem viele Kommunen auf dem Gebiet des Klimaschutzes und der Energiewende. So sind in Baden-Württemberg rund 250 Kommunen dem Klimaschutzpakt zwischen dem Land und den kommunalen Landesverbänden beigetreten und wollen gemeinsam vorankommen. In den letzten Jahren haben über 300 Städte und Gemeinden sowie 26 Landkreise integrierte Klimaschutzkonzepte als Grundlage für ihre Klimaschutzaktivitäten erarbeitet. Rund 100 Städte und Gemeinden sowie 20 Landkreise haben eine Stelle für das Klimaschutzmanagement geschaffen. Darüber hinaus nehmen 125 Städte, Gemeinden und Landkreise am European Energy Award teil, ein europäisches Programm zur umsetzungsorientierten Energie- und Klimaschutzpolitik. Die kommunalen Klimaschutzaktivitäten im Land werden von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg in einem Statusbericht systematisch erfasst.

In Rheinland-Pfalz sind über 60 Klimaschutz- und Sanierungsmanager in Landkreisen, Städten und Gemeinden tätig. Aktuell werden mehr als 200 Klimaschutzkonzepte, Quartierskonzepte und Energiekonzepte in weit über 100 rheinland-pfälzischen Kommunen bearbeitet, strukturierte Klimaschutzmanagementsysteme eingeführt und zahlreiche Einzelmaßnahmen umgesetzt. Mit dem bundesgeförderten Projekt „Klimaschutz in kleinen Kommunen durch ehrenamtliche Klimaschutzpaten aktivieren“ unterstützt die Energieagentur Rheinland-Pfalz darüber hinaus speziell kleine Kommunen. Durch den Einsatz ehrenamtlicher Klimaschutzpaten sollen sie in die Lage versetzt werden ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

„Kommunaler Klimaschutz umfasst eine Vielzahl von Handlungsfeldern, für die personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen“, sagt Harald Bieber, Leiter des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz bei der KEA-BW. „Klimaschutzmanager bringen mit ihrem Expertenwissen fachliche Kompetenzen ein, die sonst häufig in den Verwaltungen nicht

**Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Wir freuen uns über eine Veröffentlichung.  
Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Belegexemplar an:**

wyvnot GmbH, Werbeagentur, PR-Agentur  
PR-Organisation: Annett Winkle  
Rüppurrer Str. 4, 76137 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 62 71 007-65, Fax +49 (0) 721 / 62 71 007-79  
winkle@wyvnot.de, www.wyvnot.de

**KEA Klimaschutz- und Energieagentur  
Baden-Württemberg GmbH**

Beate Schade  
Kaiserstr. 94a  
76133 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 984 7137  
beate.schade@kea-bw.de



gegeben sind. Das ermöglicht es, Klimaschutz als Querschnittsthema zu denken und zu verankern. Ein regelmäßiger fachlicher Austausch darüber, wie das gelingen kann, lohnt sich daher sehr.“

### **Klimaschutz ist auch regionale Wertschöpfung**

Dass Klimaschutzmaßnahmen die Kommunen nicht nur Geld kosten, sondern zur regionalen Wertschöpfung beitragen und damit Investitionen in die Zukunft sind, zeigt eindrucksvoll der Rhein-Hunsrück-Kreis. „Die Effekte auf die regionale Wertschöpfung, wie die Stärkung des lokalen Handwerks, die Substitution von Energieimporten und die kommunalen Einnahmen durch Erneuerbare Energien-Anlagen, haben maßgeblich dazu beigetragen unseren Landkreis zukunftsfähig zu machen und die dafür notwendige Infrastruktur zu erhalten bzw. aufzubauen“, betonte Frank-Michael Uhle, Klimaschutzmanager des Rhein-Hunsrück-Kreises.

In Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland erhalten die kommunalen Klimaschutzmanager vielfältige Unterstützung seitens der Länder: durch die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, die Energieagentur Rheinland-Pfalz und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes. Auf Bundesebene kommt das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) hinzu. Regelmäßige Netzwerktreffen dienen der fachlichen Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch. Fördergelder für die Schaffung von Personalstellen für das Klimaschutzmanagement gibt es beim Bundesumweltministerium.

---

#### **KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH**

Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH ist die Energieagentur des Landes. Aufgabe der KEA-BW ist die aktive Mitwirkung an der Klimaschutzpolitik in Baden-Württemberg: Sie berät Ministerien, Kommunen, kleine und mittelständische Unternehmen sowie kirchliche Einrichtungen bei Energieeinsparung, rationeller Energieverwendung und der Nutzung erneuerbarer Energien. Der Sitz der KEA-BW ist in Karlsruhe.

#### **Die Themenfelder der KEA-BW**

Die sechs Kompetenzzentren „Kommunaler Klimaschutz“, „Energiemanagement“, „Contracting“, „Wärmenetze“, „Kraft-Wärme-Kopplung“ und „Zukunft Altbau“ der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH erstellen Informationsmaterialien und verbreiten sie, bieten kostenfreie Impulsberatungen an, organisieren Veranstaltungen, entwickeln und pflegen einschlägige Netzwerke und beobachten den Markt. Zusammen mit dem im Verbund mit regionalen Einrichtungen wirkenden „Photovoltaik-Netzwerk“ und dem Bereich „Nachhaltige Mobilität“ sollen sie den Klimaschutz in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei Kommunen, bei Unternehmen, sonstigen Einrichtungen und Privatleuten in Baden-Württemberg weiter voranbringen. Die Kompetenzzentren und das PV-Netzwerk werden vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes finanziert, der Bereich Nachhaltige Mobilität vom Ministerium für Verkehr BW. [www.kea-bw.de](http://www.kea-bw.de)

**Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Wir freuen uns über eine Veröffentlichung.  
Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Belegexemplar an:**

wyvnot GmbH, Werbeagentur, PR-Agentur  
PR-Organisation: Annett Winkle  
Rüppurrer Str. 4, 76137 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 62 71 007-65, Fax +49 (0) 721 / 62 71 007-79  
winkle@wyvnot.de, www.wyvnot.de

**KEA Klimaschutz- und Energieagentur  
Baden-Württemberg GmbH**

Beate Schade  
Kaiserstr. 94a  
76133 Karlsruhe  
Tel. +49 (0) 721 / 984 7137  
beate.schade@kea-bw.de